

PRESSEKONFERENZ

mit

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

Landeshauptmann-Stv. Mag. Thomas Stelzer

Klubobfrau Mag. Helena Kirchmayr

Landesgeschäftsführer LAbg. Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer

Mittwoch, 14. September 2016

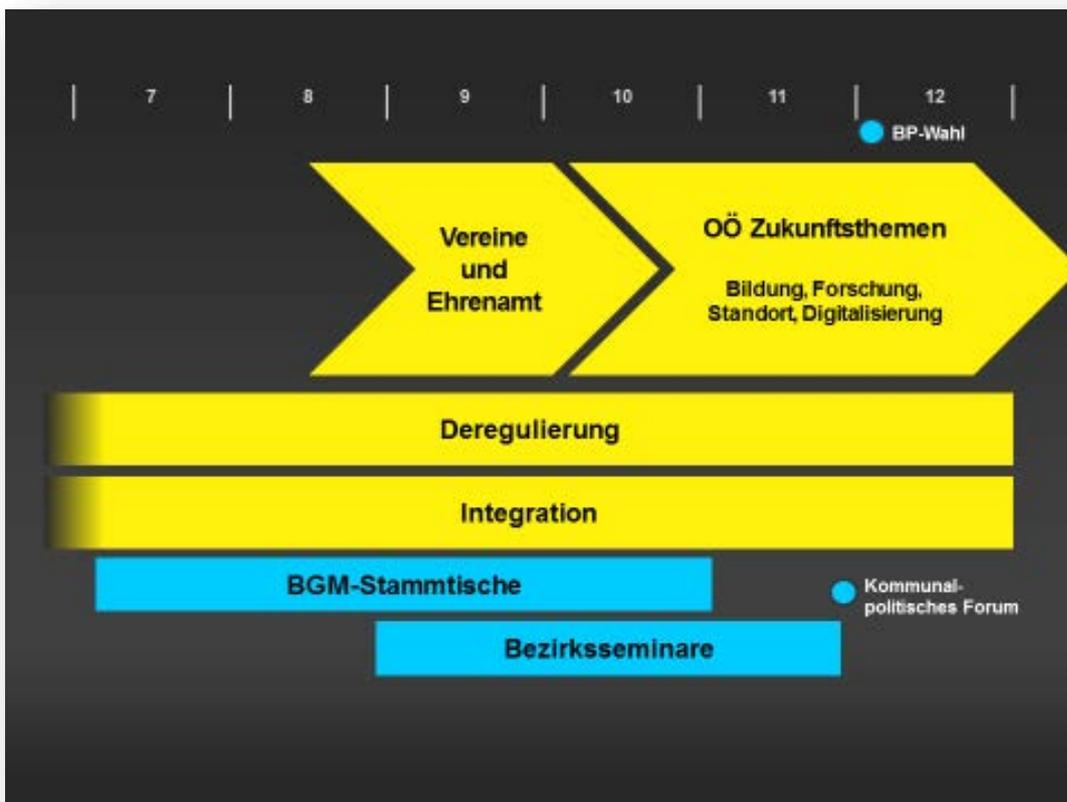
Thema:

**„Zukunftsland Oberösterreich –
Schwerpunkte der OÖVP-Herbstarbeit“**

Herausfordernde Zeiten für Oberösterreich und die OÖVP

„Die aktuellen Umfrageergebnisse sind kein Wahlergebnis, aber sie sind sehr ernst zu nehmen. Nicht nur in Oberösterreich, sondern vor allem auch auf Bundesebene hat die ÖVP Handlungsbedarf. Im Bund liegen wir in Umfragen derzeit unter 20 Prozent. Daher gibt es vor allem auf Bundesebene einiges an Hausaufgaben, die zu erledigen sind. Es liegt an uns klar aufzuzeigen, wofür wir stehen und was wir umsetzen.

Aber natürlich müssen wir auch als Oberösterreichische Volkspartei unser Profil schärfen. Wir dürfen im Schatten der Flüchtlingsdiskussion nicht vergessen, was für das Land wirklich entscheidend ist. Es geht um Arbeit, Wirtschaft, Digitalisierung, Forschung – kurz: Es geht um eine attraktive Standortpolitik, die ureigenste Stärke der OÖVP. Darauf müssen wir uns wieder besinnen. Das machen wir mit unserem Herbstschwerpunkt ‚Zukunftsland Oberösterreich‘, so OÖVP-Landesgeschäftsführer LAbg. Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer.





„Ich will ein starkes, modernes, weltoffenes und sozial gerechtes Oberösterreich“,
Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer im heute veröffentlichten Video zum Start des OÖVP-
Herbstschwerpunktes. Das Video zum Ansehen gibt es unter:

<https://www.facebook.com/josefpuehringer/>

„Investitionen in die Zukunft sichern die Arbeitsplätze von morgen“
Josef Pühringer
 Dr. Josef Pühringer
 Landeshauptmann

- ✓ **Wirtschaftstandort stärken:**
Wachstums- und Konjunkturpaket
- ✓ **Innovationen fördern:**
Forschungsquote auf 4% erhöhen
- ✓ **Digitalisierungsoffensive:**
Schnelle Datenautobahnen
- ✓ **Beste Ausbildung:**
Stärkung der Schulstandorte
- ✓ **OÖ. Deregulierungspaket:**
Weniger Regeln, mehr Eigenverantwortung

Alle Informationen unter www.ooevp.at/zukunftsland

oövp
Die Oberösterreich-Partei

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer:

Zukunftsland Oberösterreich: Investitionen in die Zukunft sichern die Arbeitsplätze von morgen.

„Ein wichtiges Thema ist natürlich die Flüchtlingsproblematik – hier sind wir nach wie vor gefordert. Wir müssen die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger garantieren, wir müssen entsprechende Mittel für Integration bereitstellen und wir brauchen eine klare Verteilung in Europa. Diese gesamteuropäische Solidarität fordere ich ein. Diese Herausforderungen stellt uns die Gegenwart.

Aber wir dürfen darüber hinaus nicht die Fragen vergessen, um die es in Zukunft geht. Werden die Menschen bei uns noch Arbeit haben? Und werden wir zu den Top-Wirtschaftsstandorten in Europa gehören? Dafür müssen wir jetzt die Weichen stellen. Bildung, Forschung, Entwicklung und Digitalisierung – das sind die Felder, in denen die Zukunft unseres Landes entschieden wird“, so Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer.

Wirtschaftsstandort stärken und Arbeitsplätze sichern

Damit Oberösterreich auch in Zukunft gut dasteht, setzt die OÖVP auf eine aktive Arbeitsmarktpolitik und die Stärkung des Wirtschaftsstandortes. Unter anderem mit einer Investquote von über 18 Prozent im aktuellen Budget oder mit dem „Pakt für Arbeit und Qualifizierung 2016“ mit einem Budgetvolumen von 251,8 Millionen Euro. Mit diesem Paket wurden erneut umfassende Maßnahmen für den Kampf gegen Arbeitslosigkeit und den Fachkräftemangel geschnürt.

Darüber hinaus wurde die Wachstums- und Konjunkturinitiative für Oberösterreich gestartet. Diese soll ein Investitionsvolumen von insgesamt mehr als 500 Millionen Euro auslösen und 12.000 neue Arbeitsplätze bringen und sichern.

„Arbeit schaffen und Arbeit sichern ist unser zentrales Anliegen. Wir liegen bei der Arbeitslosenquote zwar rund drei Prozent unter dem Bundesschnitt. Aber jeder Arbeitslose ist einer zu viel! Wir müssen alles für einen attraktiven Wirtschaftsstandort und für einen sicheren und stabilen Arbeitsmarkt tun, was möglich ist“, sagt Pühringer.

Digitalisierungsoffensive: Schnelle Datenautobahnen für Oberösterreich

Die Chancen, die durch Digitalisierung entstehen müssen genutzt werden – sie sind ausschlaggebend für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich.

Deshalb haben Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und Landesrat Dr. Michael Strugl vergangene Woche eine Digitalisierungsoffensive bzw. einen 20-Punkte-Plan für die digitale Entwicklung vorgestellt. 121 Millionen Euro sollen dafür bis 2021 investiert werden. Das Paket umfasst unter anderem den Breitbandausbau, die Ausweitung des IT-Clusters, die Einrichtung einer Koordinierungsstelle Digitalisierung, Kooperationsprojekte sowie Forschungs- und Förderprogramme.

„Das Thema der Digitalisierung ist ein absolutes Pflichtthema, dem wir uns intensiv zu widmen haben. Sonst droht eine Zweiteilung des Landes: Einerseits der städtische Raum, wo sich die Digitalisierung rechnet. Und andererseits der große ländliche Raum, wo nur durch zu Verfügung stellen von günstiger Infrastruktur das Fortschreiten der Digitalisierung Wirklichkeit werden kann“, erklärt Pühringer.

Hausverstand statt Paragraphen: OÖVP-Deregulierungsoffensive für Oberösterreich wird Schritt für Schritt umgesetzt

Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmerinnen und Unternehmer sollen entlastet und motiviert und von bürokratischen Hürden und überbordenden Regulierungen nicht demotiviert werden. Deshalb hat die OÖVP bereits im Vorjahr eine Deregulierungsoffensive gestartet mit dem Ziel, Regulierungen, Vorschriften und Bürokratie in Oberösterreich Schritt für Schritt abzubauen.

„Der Paragrafenschwung muss weiter durchforstet und unsere Forderungen rasch realisiert werden. Weg mit unnötigen Paragraphen, diese gehen niemandem ab. Wir wollen motivierte und keine demotivierten Unternehmerinnen und Unternehmern im Land haben“, sagt Landeshauptmann Pühringer.

- ✓ **Umgesetzt:** Reform OÖ. Umweltschutzgesetz: Aufgaben des Umweltanwalts wurden gestrafft sowie weniger naturschutzrechtliche Verfahren.
- ✓ **Umgesetzt:** Die Bezirkshauptmannschaften Eferding und Grieskirchen bilden eine Verwaltungsgemeinschaft.
- ✓ **Umgesetzt:** Reform der OÖ. Landesverwaltung: Verschlinkung der Führungsstrukturen der Landesbetriebe.
- ✓ **Umgesetzt:** Veranstaltungssicherheitsgesetz-Neu sowie Aufhebung der verpflichtenden Lustbarkeitsabgabe. Im Veranstaltungssicherheitsgesetz müssen nur mehr jene Veranstaltungen umfasst sein, von denen tatsächlich ein erhöhtes Sicherheitsrisiko ausgeht. Bei Veranstaltungen mit weniger als 300 Besuchern entfällt die Genehmigungspflicht.

- ✓ **In Verhandlung:** Deregulierungs-Initiativen auf Bundes- und Landesebene.
- ✓ **In Verhandlung:** OÖVP-Deregulierungspaket #1 >> Vierzehn Vorschläge für mehr Eigenverantwortung und weniger Vorschriften – unter anderem:
 - Ein Verfahren, ein Bescheid
 - Weniger Sonderbeauftragte
 - „Ablaufdatum“ für Verordnungen, Richtlinien und Erlässe
 - Wegfall der zweiten Gemeindeinstanz
- ✓ **In Ausarbeitung:** OÖVP-Deregulierungspaket #2 >> Deregulierungsmaßnahmen im Bereich Anlagerecht.
- ✓ **In Ausarbeitung:** OÖVP-Deregulierungspaket #3 >> Reduktion der Vorschriften im Bereich der Kinderbetreuung.

Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Thomas Stelzer:

Schulstandorte stärken – Innovationen fördern

NEU: Vier neue Technische Neue Mittelschulen

Oberösterreich investiert weiter in die zusätzliche Ausbildung von Technikern. Um das vorhandene Potenzial noch besser zu nützen, haben mit Beginn des neuen Schuljahres vier zusätzliche Neue Mittelschulen (NMS) mit einem technisch-naturwissenschaftlichen Schwerpunkt gestartet. Mit den dann insgesamt 13 Schulen soll ein zusätzlicher Fokus auf diesen Bereich gelegt werden.

Neue Standorte:

- NMS 3 Stelzhamerschule Linz
- NMS Lembach
- NMS Pabneukirchen
- NMS Losenstein

NEU: Bildungskompass für bessere Förderung der Kinder

Eine zentrale Neuerung im neuen Kindergartenjahr ist die Einführung des oberösterreichischen Bildungskompasses. Damit erfolgt eine Informationsweitergabe im Hinblick auf Kompetenzen der Kinder bei Übertritt vom Kindergarten in die Volksschule. Den Volksschulen soll es dadurch ermöglicht werden, auf bereits vorhandene Kompetenzen aufzubauen bzw. auf Defizite einzugehen. Mit September 2016 hat der Bildungskompass als Pilotversuch gestartet, im Frühjahr 2017 wird er evaluiert und soll dann flächendeckend in OÖ eingeführt werden. Mehr als 90 oberösterreichische Kindergärten nehmen am Pilotversuch teil.

NEU: Lehrerausbildung startet in OÖ mit 1. Oktober

Die Ausbildung der Lehrer/innen für die Sekundarstufe wurde reformiert. Das neue Bachelor-Master-Studium für das Lehramt löst das bisher getrennt an Pädagogischen Hochschulen und Universitäten angebotene Lehramtsstudium ab. Um in Oberösterreich das Konzept der Pädagog/innenbildung NEU umsetzen zu können, kooperieren die Universitäten und die Pädagogischen Hochschulen am Standort und bilden gemeinsam mit den Partnern in Salzburg den sogenannten Cluster Mitte.

Durch einen Zuschuss des Landes in der Höhe von 1,5 Millionen Euro kann die JKU Linz das Angebot um die Fächer Geschichte, Psychologie und Philosophie, Geografie und

Englisch erweitern. Für den universitären Ausbau der MINT-Fächer (Mathematik, Physik, Chemie und Informatik) sowie Biologie wird der Bund 2,5 Millionen Euro zahlen.

NEU: Bildung auf Arbeitsmarkt besser abstimmen

Die Qualifikationsanforderungen der Wirtschaft an benötigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sollen sich künftig besser mit den Bildungsabschlüssen der Jugendlichen decken. Das ist das Ziel der Initiative „Bildungsmonitoring“. Dabei sollen Bildungsangebote im Hinblick auf den Arbeitsmarkt und Mitarbeiterbedarf der Wirtschaft gesteuert und beobachtet werden. Details werden in den nächsten Wochen präsentiert.

NEU: Erstes duales FH OÖ-Masterstudium startet

Mit dem neuen internationalen Master-Studiengang „Automotive Mechatronics and Management“ an der FH Wels bekommt Oberösterreich erstmals einen Master-Lehrgang für den Bereich der Fahrzeugindustrie. Die Studierenden können bereits während des Studiums einer fachspezifischen Teilzeitbeschäftigung für 18 Monate in einem Partnerunternehmen nachgehen. Der Studienstart ist im Herbst 2016.

NEU: Marke Hochschulstandort OÖ schärfen!

Mit der Dachmarke „Campusland OÖ“ wurde die Markenentwicklung bereits im Jahr 2012 initiiert. Nun soll im Wettbewerb um die besten Köpfe das Hochschulstandort-Marketing Oberösterreichs auf neue Beine gestellt werden. Als ersten Schritt wurden die Aktivitäten der Vergangenheit evaluiert und strategische Ziele für die kommenden Jahre sowie Maßnahmen für die Weiterentwicklung der Markeninhalte und der strategisch geplanten Imageentwicklung definiert. Erste Ergebnisse sollen in den nächsten Wochen präsentiert werden.

Forschung: F&E-Quote von vier Prozent als Ziel

Mit einer F&E-Quote von 3,17 Prozent liegt Oberösterreich derzeit über dem durchschnittlichen österreichischen Wert von 2,97 Prozent. Das Ziel ist klar: Bis zum Jahr 2020 soll in Oberösterreich eine F&E-Quote von vier Prozent erreicht werden. Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft weiterhin von großer Bedeutung. 45 Millionen Euro werden seitens des Landes OÖ heuer in die Forschung investiert und die Landesmittel um insgesamt 8,5 Millionen Euro aufgestockt. Bis 2020 sollen die Forschungsmittel des Landes verdreifacht werden, was einem Wert von knapp 80 Millionen Euro entspricht.

NEU: Exzellenz in der OÖ Forschung fördern

Im Oktober wird ein neues Instrument in der oberösterreichischen Forschungslandschaft errichtet. Dieses wird dazu beitragen, dass eingereichte Projekte in Zukunft einer zunehmend anspruchsvollen Evaluierung durch Fachexperten unterzogen werden. Damit soll sichergestellt werden, dass sich wirklich die allerbesten Projekte im hohen Wettbewerb durchsetzen und entsprechend gefördert werden.

Die neue Einrichtung wird auf drei Säulen aufbauen:

- (1) Förderung der anwendungsorientierten Forschung
- (2) Unterstützung von grundlagenorientierter Forschung
- (3) Aufbau des Nachwuchses in der Forschung

Neben der Förderung von Exzellenz in der Forschung werden die weiteren Schwerpunkte auf Internationalisierung, eine enge Kooperation von Wissenschaft und Wirtschaft sowie interdisziplinäre Projekte liegen. Das detaillierte Konzept wird im Oktober präsentiert.

NEU: OÖ Fördercall zum Thema „Digitalisierung“

Die erste Ausschreibung aus der Forschungsstiftung zum Thema „Digitale Transformation OÖ“ ist voraussichtlich noch für dieses Jahr geplant. Ziel ist es, die vorhandenen Kompetenzen in den für OÖ relevanten Themenfeldern der Digitalisierung zu bündeln und für die Zukunft entsprechende „Leuchttürme“ zu entwickeln. Dabei sollen einerseits Unternehmen, die im Bereich Digitalisierung bereits eine Spitzenposition eingenommen haben, hochinnovative Forschungsvorhaben treiben, als auch KMUs aus traditionellen Branchen den Schritt in die Digitalisierung wagen.

NEU: „One-Entry-Point“ für Forschung in OÖ

Die Upper Austrian Research (UAR) soll künftig noch stärker als Leitgesellschaft für Forschung in Oberösterreich agieren. Dazu wird innerhalb der UAR eine eigene Abteilung – ein sogenanntes Policy-Department – eingerichtet. Die UAR soll als „One-Entry-Point“ damit künftig zentraler Ansprechpartner für Forschung in Oberösterreich sein, der als Drehscheibe und Vermittler für Forschungseinrichtungen zur Verfügung steht.

Neue K1-Zentren bereiten sich auf Start vor

Mit der 4. Ausschreibung für COMET K1-Zentren konnten im Sommer zwei neue K1-Zentren mit maßgeblicher Beteiligung von OÖ geholt und ein bestehendes weiter verlängert werden. Das neue Zentrum „Pro2Future“ (Products and Production Systems of the Future) wird im April 2017 die Forschungsarbeit aufnehmen. Unter der Leitung der

Johannes-Kepler-Universität Linz wird eine nächste Generation von industriellen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) entwickelt werden.

Bereits zu Jahresbeginn 2017 wird das allererste K1-Zentrum für die Bereiche Lebensmittel, Futtermittel und landwirtschaftliche Primärproduktion, „FFoQSI“ (Austrian Competence Centre for Feed & Food Quality, Safety and Innovation) den Betrieb starten. Die erforderlichen Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Und das K1-Zentrum PCCL (Polymer Competence Center Leoben GmbH) wird die eindrucksvolle Entwicklung der vergangenen Jahre mit der Förderverlängerung fortsetzen.

OÖ stark bei Ausschreibung zu Pilotfabrik Industrie 4.0 aufgestellt

Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) plant 2016 die Förderung von drei Pilotfabriken im Themenfeld Industrie 4.0. Eingereicht wurden 17 Konzeptvorschläge aus 8 Bundesländern, darunter ist Oberösterreich mit vier Anträgen stark vertreten und breit aufgestellt. Dabei erscheint ein Antrag rund um die Johannes-Kepler-Universität Linz und das LIT als besonders vielversprechend, eine Pilotfabrik nach Oberösterreich holen zu können. Die Pilotfabriken dienen der Erforschung, Entwicklung, dem Testen oder der Demonstration von neuen Methoden, Verfahren, Technologien oder Prozessen in einem realistischen Umfeld. Die Ausschreibung dazu soll noch im Herbst starten.

OÖVP-Deregulierungsoffensive: Hausverstand statt Paragraphen – Eigenverantwortung statt Vorschriften

Erster Punkt des OÖVP-Deregulierungspakets kurz vor der Umsetzung

Ende Juni hat der OÖVP-Landesparteivorstand ein 14-Punkte-Deregulierungspaket abgesegnet, das unter der Leitung von LH-Stv. Mag. Thomas Stelzer erarbeitet wurde. Eine dieser vierzehn vorgeschlagenen Maßnahmen betrifft die Arbeitnehmerschutzvorschriften für Landes- und Gemeindebedienstete. Dieses Regelwerk, das zurzeit aus zwei Gesetzen und ganze 32 Verordnungen besteht, soll zu einem Gesetz und zu nur mehr einer Verordnung zusammengeführt werden. Das soll weniger Gesetze und mehr Übersicht bringen.

Diese Deregulierungsmaßnahme soll im Herbst in einer Sitzung der oberösterreichischen Landesregierung beschlossen und dann dem OÖ Landtag in einer Herbstsitzung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Bürokratieabbau bei Krabbelstuben und Co. geplant!

Lange und teils komplexe Bewilligungsverfahren und eine Vielzahl an detaillierten Auflagen: Errichter von Kinderbetreuungseinrichtungen schnaufen immer wieder, wenn es darum geht, das Bauvorhaben in die Realität umzusetzen.

Als zuständiges Regierungsmitglied hat LH-Stv. Stelzer das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau mit der Erstellung einer Vergleichsstudie beauftragt. Dabei geht es um die Frage, wie andere Bundesländer und der Freistaat Bayern aus baulicher und ausstattungstechnischer Sicht damit umgehen. Außerdem sollen rechtliche Deregulierungsmöglichkeiten und Verfahrensvereinfachungen ausgelotet werden. Details werden in den kommenden Wochen präsentiert.

Klubobfrau Mag. Helena Kirchmayr:

Familie als weiterer Schwerpunkt der Landtagsarbeit im Herbst

„Familie hat viele Facetten. Wir wollen uns Richtung mehr Partnerschaftlichkeit mit dem Ziel echter Wahlfreiheit bewegen. Das heißt, Familien sollen sich frei bewegen, entwickeln und entfalten können. Aber sie sollen auch auf eine vernünftige Unterstützung des Staates setzen können“, sagt OÖVP-Klubobfrau Helena Kirchmayr.

„Kindererziehung muss uns etwas wert sein. Unterstützung bei der Kindererziehung heißt daher nicht nur Ausbau der Betreuungseinrichtungen“, verweist Familiensprecherin Kirchmayr auf zwei Landtagsinitiativen im Herbst.

Bessere Anrechnung der Kinderbetreuungszeit für Familien

Trotz Babyboom mit fast 15.000 Geburten 2015 in Oberösterreich, ist die Geburtenrate von etwas mehr als 1,6 Kinder pro Frau noch ausbaufähig. Um Familien mit Kindern noch besser zu unterstützen, setzt sich die OÖVP für eine bessere Anrechnung von Kindererziehungszeiten ein. Bei der Pensionsberechnung sollen vier volle Jahre pro Geburt berücksichtigt werden und es soll eine Erweiterung des freiwilligen Pensionssplittings von vier auf bis zu sieben Jahre pro Kind geben.

Unter Pensionssplitting versteht man, dass derjenige Elternteil, der sich nicht hauptsächlich der Kindererziehung widmet und erwerbstätig ist, für die ersten vier Jahre bis zu 50 Prozent seiner Teilgutschrift auf das Pensionskonto jenes Elternteiles übertragen lassen kann, der beim Kind zuhause ist.

Mehr Geld für Familienberatung für rasche Unterstützung

Familie und Kinder sind für viele Menschen der zentrale Lebensinhalt. Wenn Beziehungen in die Brüche gehen, sind leider gerade Kinder die Leidtragenden. Um das Wohl der Kinder bei Trennungen und Scheidungen bestmöglich sicherzustellen, wurde im Jahr 2013 das Familienrecht novelliert. Gerichte können in Trennungszeiten etwa Mediatoren oder Familienberater verpflichtend anordnen. Dies führte im vergangenen Jahr zu mehr als 4.300 Beratungsstunden, bei mehr als 2.500 Klienten. Dennoch besteht in der Praxis ein größerer Bedarf. Rund ein Drittel der Anfragen können aufgrund begrenzter finanzieller Mittel nicht bearbeitet werden bzw. sind mit langen Wartezeiten verbunden. Daher tritt die OÖVP für eine Erhöhung der seit Jahren gleichbleibenden Gelder für Familienberatung ein, um durch diese frühe und rasche Hilfe negative Spätfolgen verhindern zu können.

OÖVP-Landesgeschäftsführer LAbg. Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer:

OÖVP-Herbstarbeit: Veranstaltungen und Maßnahmen

Schwerpunkt Zukunftsthemen für OÖ:

- **PoliTalk: „Moral und Maschine: Chancen und Grenzen des digitalen Wandels“**
Der digitale Wandel eröffnet nicht nur grenzenlos-erscheinende Möglichkeiten. Er bringt auch enorme, ethische Herausforderungen mit sich, mit denen sich die Gesellschaft und Politik rechtzeitig beschäftigen müssen.
Mit diesem Thema beschäftigt sich der vierte OÖVP-PoliTalk mit LH-Stv. Mag. **Thomas Stelzer**, Univ.Prof. Dr. Mag. **Martina Mara**, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. **Markus Vincze**, am **Dienstag, 20. September**, ab 10.00 Uhr, im Heinrich Gleißner Haus.
- **Klausur des Landespartei Vorstandes**
Am **17. und 18. Oktober** trifft sich der OÖVP-Landespartei Vorstand zu seiner Herbstklausur im **Bezirk Perg**. Neben Betriebsbesuchen der Abgeordneten und Landesspitzen wird ein geladener Referent ein Impulsreferat zum Zukunftsschwerpunkt halten.
- **PoliTalk: Digitalisierung**
Am **Montag, 5. Dezember**, ab 9.00 Uhr, wird sich Landesrat Dr. **Michael Strugl** mit **zwei Experten** beim letzten OÖVP-PoliTalk im Jahr 2016 mit dem Thema **Digitalisierung** auseinandersetzen. Nähere Details werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Schwerpunkte Kommunalpolitik:

- **Bürgermeisterstammtische**
Seit dem Sommer touren Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und OÖVP-Landesgeschäftsführer Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer durch ganz Oberösterreich. Im Rahmen eines Stammtischformats werden gemeinsam mit den 331 OÖVP-Bürgermeistern aktuelle politische Themen und Fragen besprochen.
- **Vereine unterstützen. Gemeinschaft fördern.: OÖVP setzt ein klares Bekenntnis zum ehrenamtlichen Engagement**
Die OÖVP hat sich bereits bei der Landespartei Konferenz im Mai für eine Erleichterung der Vereinsregelungen eingesetzt. Denn: Vereine mit ihren Festivitäten

brauchen entsprechende rechtliche Rahmenbindungen. Umso erfreulicher ist es, dass diese Forderungen umgesetzt wurden. Mit Steuersprechtagen, Informationsveranstaltungen, Vereinsbesuchen und Vereinsstammtischen informiert die OÖVP diesen Herbst in ganz Oberösterreich über Regelungen und Erleichterungen.

- **Kommunalpolitisches Forum**

Am **18. und 19. November 2016** findet bereits zum 9. Mal Österreichs größter kommunalpolitischer Kongress im Atrium Bad Schallerbach statt. Das Kommunalpolitische Forum der OÖVP geht aktuellen Fragen der oberösterreichischen Gemeindepolitik auf den Grund und bietet Zeit für gemeinsame Diskussionen und Austausch. Am zweiten Tag können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder an vier unterschiedlichen Workshops zu kommunalpolitischen Themen teilnehmen.

- **OÖVP-Bildungsangebot: Grundlagen der Gemeindefinanzen und Gemeindeaufsicht**

Mehr als 1.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben vergangenen Herbst an den OÖVP-Bezirkseminaren „Gemeinde- und Geschäftsordnung“ teilgenommen. 2016 widmen wir uns dem Thema „Gemeindefinanzen und Gemeindeaufsicht“. GR Mag. Thomas Kriegner, Geschäftsführer und Experte zum Thema Gemeindefinanzen, wird gemeinsam mit Mitarbeitern aus der OÖVP-Bildungsakademie vor Ort Rede und Antwort stehen. Die Seminare finden flächendeckend in ganz Oberösterreich statt.